

# lesen.hören 5

## LITERATURFEST MANNHEIM

PROGRAMM



## LIEBE LESENDE, HÖRENDE,

der Literatur ein Fest zu bereiten, der Leserschaft ein Festival anzubieten, in dem sich Solidargemeinschaften des Wahrnehmens, Fühlens, Betrachtens, Denkens und Widersprechens finden und herausbilden könnten, das war die Absicht, als vor fünf Jahren „lesen.hören“ gegründet wurde. Etwas wurde gesucht, das mehr sein sollte als die Summe lauter guter literarischer Veranstaltungen in Mannheim: eine Zusammenschau des Wichtigen und Bewegenden nämlich, ein System untereinander korrespondierender Abende und Veranstaltungsformen. Sie sollten einen Begriff von Literatur vermitteln, sollten sich wechselseitig bestrahlen und erhellen und dem Publikum das Gefühl vermitteln, dass es sich immer lohnen könnte, auch blindlings einen Abend mit „lesen.hören“ zu verbringen, einfach weil sich die Macher etwas dabei gedacht hatten. Etwas Gutes. Das diesjährige Programm des Festivals spiegelt diese Absichten auf das Schönste wider: Niemand unter denen, die hier auftreten, der nicht (und die nicht) ernsthaft, entschieden, leidenschaftlich und auf eigene Weise radikal Relevantes zutage zu fördern suchte. Es ist ein Glück, an solchen Prozessen des Forschens und Findens teilzunehmen. Anders gesagt: Es ist ein Glück, ein solches Festival in den eigenen Mauern zu wissen.



Roger Willemsen

Roger Willemsen, Schirmherr „lesen.hören 5“

”

## LIEBES PUBLIKUM!

“

Nachdem der deutsche Mondflug kürzlich abgesagt wurde, entscheide ich mich, mit dem Ballon zu reisen. Andererseits sind Luftschiffe bekanntlich aus der Mode gekommen, daher begeben sich mich auf die Suche nach anderen Fortbewegungsmitteln, um einen anheimelnden Flug für meine Erholungsreise zu finden. Die ökonomischen und ökologischen Kosten bedenkend, entscheide ich mich letztendlich für eine innere Reise mit dem Vehikel Literatur. Denn Literatur ist nicht an Zeiten und Orte gebunden – sie entführt in andere Welten, verführt uns, lässt uns Entdeckungen machen, in Abgründe schauen und verleitet uns zu Höhenflügen.



Die Alte Feuerwache bietet mit ihrem 17-tägigen Literaturfestival Möglichkeiten, um Auszeiten zu nehmen, Entschleunigung zu erfahren, Anregungen und Aufregungen zu bekommen: lesen.hören und sehen. Mein herzlicher Dank gilt unseren Unterstützern und Sponsoren, die durch ihren Beitrag diese außergewöhnliche Reise ermöglichen. Das sind: SIGNUM communication, der Sauerländer Verlag, die GBG Mannheim, das Dorint Kongresshotel, das Kulturamt der Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.

Ein großer Dank gilt Ulrike Hacker und Rainer Kern, die mit ihrem Spürsinn die interessanten literarischen Reiseziele ausfindig gemacht haben, und der Crew der Alten Feuerwache.

Gute Reise wünscht

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Dittler', written in a cursive style.

Siegfried Dittler, Geschäftsführer Alte Feuerwache

# LESEN.HÖREN 5

## 17 TAGE LITERATUR

**S. 6-7** FR, 18.02., 20 UHR  
ROGER WILLEMSSEN ERÖFFNET LESEN.HÖREN 5  
DURS GRÜNBEIN LIEST.MAIKE ALBATH MODERIERT

**S. 8-9** SA, 19.02., 20 UHR  
JULI ZEH UND GEORG M. OSWALD LESEN UND SPRECHEN ÜBER  
LITERATUR VERSUS RECHT.WIEBKE POROMBKA MODERIERT

**S. 10-11** SO, 20.02., 20 UHR  
KATHARINA BORN LIEST.HELMUT BÖTTIGER MODERIERT

**S. 12-13** MO, 21.02., 20 UHR  
LARS BRANDT LIEST UNVERÖFFENTLICHTES.  
VOLKER WEIDERMANN MODERIERT

**S. 14-15** DI, 22.02., 20 UHR  
VOLKER WEIDERMANN SPRICHT ÜBER MAX FRISCH.  
ANJA HÖFER MODERIERT

**S. 16-17** MI, 23.02., 20 UHR  
LISA-MARIE DICKREITER LIEST.THOMAS GROSS MODERIERT

**S. 18-19** DO, 24.02., 20 UHR  
MARGRIET DE MOOR LIEST.MARTIN LÜDKE MODERIERT

**S. 20-21** FR, 25.02., 20 UHR  
ROBERT STADLOBER LIEST UND SPIELT.  
THOMAS EBERMANN SPRICHT

**S. 22-23** SA, 26.02., 20 UHR  
GREGOR EISENHAUER LIEST: DER EWIGE ZWEITE

**S. 24-25** SO, 27.02., 20 UHR  
EVA GRITZMANN UND DENIS SCHECK LESEN: SIE & ER.  
DER KLEINE UNTERSCHIED BEIM ESSEN UND TRINKEN

# FEST IN MANNHEIM

**S. 26-27** MO, 28.02., 20 UHR  
SILKE SCHEUERMANN LIEST.MARKUS CLAUER MODERIERT

**S. 28-29** DI, 01.03., 20 UHR  
ELKE SCHMITTER UND VERENA AUFFERMANN LESEN  
AUS LEIDENSCHAFTEN

**S. 30-31** MI, 02.03., 20 UHR  
EVA MENASSE LIEST.SANDRA KEGEL MODERIERT

**S. 32-33** DO, 03.03., 20 UHR  
EVA MENASSE UND HARRY ROWOHLT LESEN VON UND SPRECHEN  
ÜBER VERGESSENE DICHTER.EIN ULRICH-BECHER-ABEND

**S. 34-35** FR, 04.03., 20 UHR  
THOMAS STEINFELD UND RÜDIGER SAFRANSKI IM GESPRÄCH  
ÜBER DEN SPRACHVERFÜHRER

**S. 36-37** SA, 05.03., 20 UHR  
THOMAS BLISNIEWSKI SPRICHT ÜBER FRAUEN UND KUNST.  
ANNIKA WIND MODERIERT

**S. 38-39** SO, 06.03., 20 UHR  
KAMINER STELLT DIE SONNTAGSFRAGEN. NEUE TEXTE VON UND MIT  
WLADIMIR KAMINER. IM ANSCHLUSS RUSSENDISKO

**S. 41** TICKETS, **S. 43** FESTIVALPASS, **S. 45** ANFAHRT, **S. 46** IMPRESSUM

**ROGER WILLEMSEN**  
**ERÖFFNET**  
**LESEN.HÖREN 5**  
**DURS GRÜNBEIN**  
**LIEST.MAIKE**  
**ALBATH**  
**MODERIERT**

**FR 18.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**  
**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Roger Willemsen eröffnet als Schirmherr das Literaturfest „lesen. hören 5“.

Der in Berlin lebende Durs Grünbein gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker der Gegenwart. Sein Jahr in der ewigen Stadt hat Gestalt gewonnen in einem Zeichenbuch. Die Stadt – „Roma caput mundi“ – wird als ein Schauplatz der Zeichen



und Verweise erfahren und schlägt sich, wie bei den Reisenden früherer Zeiten, in Zeichnungen nieder – freilich in geschriebener Form. Aus vier Kapiteln gefügt, entstand so nach dem Vorbild des altrömischen

Mauerwerks aus Bruchsteinen sein *opus incertum*. Durs Grünbein gibt einen Einblick in sein Schaffen und zeigt, welchen Sinn Schreiben und Dichten in der heutigen Zeit hat.

**DURS GRÜNBEIN**, 1962 in Dresden geboren, führte Reisen durch Europa, nach Südostasien und in die USA. Der Georg-Büchner-Preisträger lebt nach kurzzeitigem Studium seit 1986 als Dichter, Übersetzer und Essayist in Berlin.

**MAIKE ALBATH**, 1966 in Braunschweig geboren, studierte Romanistik und Germanistik in Berlin und Italien. Seit 1993 arbeitet die Journalistin, Moderatorin und Literaturkritikerin beim Deutschlandfunk, bei DeutschlandRadio Kultur, der NZZ, FR und SZ.

**ROGER WILLEMSSEN**, 1955 in Bonn geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn, Florenz, München und Wien. Der Publizist, Autor, Essayist, TV-Moderator und Adolf-Grimme-Preisträger führte über 2000 Interviews und drehte zahlreiche Künstler-Porträts.

Durs Grünbein: Foto®JürgenBauer Suhrkamp Verlag; Maike Albath: Foto®Sabine Sauer

**JULI ZEH UND  
GEORG M.  
OSWALD LESEN  
UND SPRECHEN  
ÜBER LITERATUR  
VERSUS RECHT.**

**WIEBKE  
POROMBKA  
MODERIERT**

**SA 19.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**





In der europäischen Literaturgeschichte gibt es zahlreiche „Schriftstellerjuristen“ – Novalis, Heinrich Heine und Ingeborg Bachmann etwa zählen dazu. Derzeit sind Juli Zeh und Georg M. Oswald mit juristischen Fragestellungen als Poetik-Dozenten zu Gast an der Universität Tübingen. Zeh greift in ihren Texten philosophische, politische und immer auch juristisch relevante Themen auf. Wie weit kann und wird der Staat individuelle Rechte einschränken? Gibt es ein Recht des Einzelnen auf Widerstand?

„Gerechtigkeit ist etwas für Schwächlinge.“ Dieser nicht einmal zynisch gemeinte Satz aus dem Munde von Staranwalt Heckler gibt den Ton in Georg M. Oswalds Gesellschaftsroman „Vom Geist der Gesetze“ vor, welcher die Spannung zwischen Recht, Rechtsfindung, Rechtsprechung und Gerechtigkeitsgefühl in besonders pointierter Weise vor Augen führt.

**JULI ZEH**, geboren 1974, studierte Völkerrecht in Passau, New York und Leipzig, bevor sie dort ihr Literaturstudium absolvierte. Juli Zeh wurde schon mit ihrem ersten Roman „Adler und Engel“ weltweit bekannt und für ihr Werk vielfach ausgezeichnet.

**GEORG M. OSWALD**, 1963 geboren, lebt als Schriftsteller und Rechtsanwalt in München. Mit seinem Erstlingswerk „Alles was zählt“ gelang ihm im Jahr 2000 auch international der Durchbruch. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

**WIEBKE POROMBKA**, geboren 1977 in Bremen, arbeitet als Literaturwissenschaftlerin an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Literaturkritikerin der F.A.Z.

Juli Zeh: Foto®David Finck; Georg M. Oswald: Foto®Martin Fengel; Wiebke Porombka: Foto®Amelie Losier

**KATHARINA  
BORN LIEST.  
HELMUT  
BÖTTIGER  
MODERIERT**

**SO 20.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Drei Geschichten, drei Generationen, drei Frauen: Während der 68er-Protestbewegung lernen sich der junge Dichter Peter Vahlen und die von allen bewunderte Hella von Nesselhahn kennen. Fast 40 Jahre später ist Vahlen tot. Als der Doktorand Andreas Wieland



Vahlens Nachlass sichten will, blockt Hella ab, denn in den Kartons steckt auch die dunkle Geschichte der Vahlens. Wielands Recherchen führen ihn zurück ins Kaiserreich, in die Weimarer Republik und Nazizeit

und tief in die Lebenslügen, Eitelkeiten und blinden Flecke einer Familie. Die Tochter Judith aber begeistert sich für die Idee, alles ans Licht zu bringen. „Schlechte Gesellschaft“ ist eine Spurensuche in der eigenen Heimat und Geschichte, fesselnd, ironisch, voller lebendiger Figuren und realistischer Situationen.

**KATHARINA BORN**, 1973 in Berlin geboren, lebt in Paris und bei Dannenberg. Seit 2003 gibt sie das Werk ihres Vaters Nicolas Born (1937–1979) heraus. Sie erhielt u. a. den Literaturpreis Ruhr 2007, den Georg-K.-Glaser-Preis 2008 und den Ernst-Willner-Preis 2009.

**HELMUT BÖTTIGER**, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin. Er begleitet „lesen.hören“ von Beginn an als Moderator und als Autor.

Katharina Born: Foto\*Peter-Andreas Hassiepen; Helmut Böttiger: Foto\*Ulrich Rüdener

**LARS BRANDT  
LIEST UNVER-  
ÖFFENTLICHES.  
VOLKER  
WEIDERMANN  
MODERIERT**

**MO 21.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Wir freuen uns auf Lars Brandt, der dieses Jahr mit neuen und bislang unveröffentlichten Erzählungen nach Mannheim kommt: „Herero“ handelt von zwei Jungen, die im Köln der 60er-Jahre in einer Welt aufwachsen, die sie hinter sich lassen wollen, und deren Freundschaft abrupt endet. „Am Boden“ erzählt von einem Künstler, der die erfolgreiche Ausstellung seiner neuesten Zeichnungen als beklemmend erlebt. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde Lars Brandt



mit seinem Dokumentarfilm „Momente des Glücks – H. C. Artmann“ und seinem Buch „H. C. Artmann – ein Gespräch“. 2007 war er bei „lesen.hören 1“ zu Gast und las aus seinem Bestseller „Andenken“. Darin erzählt er die Geschichte zwischen ihm und seinem Vater, zwischen Vater und Sohn im Spannungsfeld zwischen Politik und Privatleben. Zwei Jahre später stellte er, eindrucksvoll moderiert von Sigrid Löffler, seinen Roman „Gold und Silber“, einen Künstler- und Liebesroman, der von der Suche nach dem richtigen Leben erzählt, vor. Lars Brandt ist 2011 bereits das dritte Mal zu Gast bei „lesen.hören“ und ermöglicht so dem Publikum, sein Schreiben zu beobachten und von ihm selbst reflektiert zu bekommen.

**LARS BRANDT**, 1951 als zweitältester Sohn von Willy Brandt in Berlin geboren, studierte Politologie, Soziologie und Philosophie. Seit Mitte der 70er arbeitet er als freier Künstler an der Schnittstelle von Bild und Wort, macht Filme, Texte und Bilder. Lars Brandt lebt in Bonn.

**VOLKER WEIDERMANN**, 1969 in Darmstadt geboren, studierte Politikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg und Berlin. Er ist Literaturredakteur und Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und lebt in Berlin.

**Lars Brandt: Foto®Renate Brandt; Volker Weidermann: Foto®F.A.Z. GmbH**

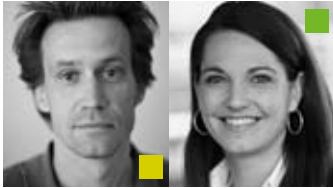
**VOLKER  
WEIDERMANN  
SPRICHT ÜBER  
MAX FRISCH.  
ANJA HÖFER  
MODERIERT**

**DI 22.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Am 15. Mai 2011 wird Max Frischs 100. Geburtstag gefeiert. „Wir kennen Max Frisch, wenn wir seine Bücher kennen. Wir kennen seine Frauen und sein Leben, sein Unglück und sein Glück. Und in Wahrheit kennen wir natürlich nichts.“ Weil das so ist, brauchen wir einen, der in seinen Büchern zu Hause ist und sich in sein Leben hineingearbeitet hat.



Volker Weidermann hat sich an die Recherche gemacht, Archive durchstöbert, Weggefährten getroffen, Gespräche geführt und vor allem gelesen: die großen Romane, die Theater-

stücke, die frühen Texte, die Briefe, die Tagebücher. Und dann geschrieben, voller Zuneigung und doch genau und kritisch, lebendig und anschaulich, sodass sich in „Max Frisch. Sein Leben, seine Bücher“ ein facettenreiches und faszinierendes Bild ergibt.

**VOLKER WEIDERMANN**, 1969 in Darmstadt geboren, studierte Politikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg und Berlin. Er ist Literaturredakteur und Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und lebt in Berlin.

**ANJA HÖFER**, geboren im Münsterland, studierte Germanistik und Philosophie in Heidelberg. Sie arbeitet als Moderatorin des täglichen Radio-Kulturmagazins Journal auf SWR2 und der Fernseh-Gesprächssendung Wortwechsel. Außerdem moderiert sie auf arte regelmäßig die deutsche Ausgabe des Kulturmagazins Metropolis.

Volker Weidermann: Foto®F.A.Z. GmbH; Anja Höfer: Foto®SWR

**LISA-MARIE  
DICKREITER  
LIEST.**

**THOMAS  
GROSS  
MODERIERT**

**MI 23.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**





Die Bergmanns waren eine ganz normale Familie. Bis Sarah, die 16-jährige Tochter, eines Abends auf dem Nachhauseweg ermordet wird. Jetzt, ein Jahr später, ist der Gerichtsprozess vorbei,

der Täter verurteilt. Doch was geschieht mit denen, die zurückbleiben, die mit ihrem Leben nicht einfach weitermachen können? „Vom Atmen unter Wasser“ erzählt vom Versuch einer Familie, mit ihrer Trauer umzugehen. Als die Mutter am ersten Jahrestag von Sarahs Ermordung einen Suizidversuch unternimmt, bittet der Vater den Sohn um Hilfe. Ausgerechnet Simon, der zeit seines Lebens im Schatten der jüngeren Schwester stand, soll nun die Balance der Familie wiederherstellen. Und tatsächlich: Es gelingt ihm, seine Mutter in ihrem Kokon aus Trauer und Wut zu erreichen – doch dabei gerät er an seine Grenzen und droht sich selbst zu verlieren. Eine Geschichte, die noch lang nachhallt.

**LISA-MARIE DICKREITER**, 1978 in Furth im Wald geboren, studierte an der Filmakademie in Ludwigsburg Drehbuch. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie diverse Stipendien und Preise. Ihr gleichnamiges Drehbuch „Vom Atmen unter Wasser“ wurde 2008 mit Andrea Sawatzki, Adrian Topol und Thorsten Merten verfilmt. Lisa-Marie Dickreiter lebt in Berlin.

**DR. THOMAS GROSS**, 1964 geboren, Studium und Promotion in Heidelberg, ist seit 1998 Kulturredakteur des Mannheimer Morgens. Daneben veröffentlicht er Beiträge in der Zeitschrift zeitzeichen, in der F.A.Z. und der Welt und arbeitet als Lehrbeauftragter an der Universität Mannheim.

Lisa-Marie Dickreiter: Foto\*Winfried Oelsner; Dr. Thomas Gross: Foto\*Berno Nix

**MARGRIET  
DE MOOR  
LIEST.  
MARTIN  
LÜDKE  
MODERIERT**

**DO 24.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Warum erschlug die 18-jährige Elsje, gerade erst nach Amsterdam gekommen, ihr Zimmermädchen mit einem Beil? Und was veranlasste den Maler Rembrandt, dessen Name nicht genannt wird, sich zu dem Leichnam zu begeben und ihn mit wenigen Strichen für immer festzuhalten? In „Der Maler und das Mädchen“ führt



Margriet de Moor die Lebensgeschichten zweier historischer Figuren zusammen. Ein großer Roman über die Kunst, die Liebe und den Tod im Amsterdam des 17. Jahrhunderts und ein faszinierendes Spiel

zwischen Wahrheit und Fiktion, Vergangenheit und Gegenwart. Wie eine Malerin wechselt de Moor in diesem Krimi zwischen Hell und Dunkel und verschränkt die gegensätzlichen Geschichten zu einer spannenden, ergreifenden Erzählung.

**MARGRIET DE MOOR** studierte Klavier und Gesang. Bereits ihr erster Roman „Erst grau dann weiß dann blau“ (1993) wurde ein sensationeller Erfolg. Bei Hanser erschienen zuletzt „Sturmflut“ (2006) und „Der Jongleur“ (2008). Margriet de Moor lebt in Amsterdam.

**PROF. DR. MARTIN LÜDKE**, 1943 in Apolda/Thüringen geboren, war bis 1984 Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Goethe-Universität in Frankfurt. Seit 1990 arbeitet er beim SWR und schreibt u. a. für DIE ZEIT, den Spiegel und die Frankfurter Rundschau.

Margriet de Moor: Foto@Isolde Ohlbaum; Prof. Dr. Martin Lüdke: Foto@Martin Lüdke

**ROBERT  
STADLOBER  
LIEST UND  
SPIELT.**

**THOMAS  
EBERMANN  
SPRICHT**

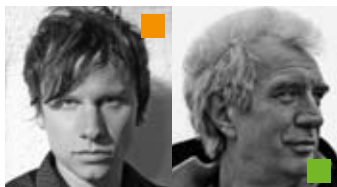
**FR 25.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 14 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 17 EUR**

„Dieses Tagebuch verdient es, neben das von Anne Frank gestellt zu werden und genauso viele Leser zu finden.“

*Philip Roth*



Die erst vor wenigen Jahren veröffentlichten Tagebücher von Mihail Sebastian erhielten begeisterte Kritiken u. a. von Philip Roth und Arthur Miller. Robert Stadlober, Thomas Ebermann und Berthold Brunner haben eine szenische Lesung aus den Tagebüchern erstellt. Mihail Sebastian schildert eindrucksvoll die politischen Verhältnisse der 30er- und 40er-Jahre in Rumänien. Als Literaturkritiker, Autor und Übersetzer in der KünstlerInnenszene von Bukarest erlebt er die Zuspitzung der antisemitischen Propaganda und den Terror der faschistischen „Eisernen Garde“. Die Tagebücher bieten einen Blick in den Alltag aus Diskriminierung und Furcht, aber auch in Momente der Hoffnung und literarischer Leidenschaft.

**ROBERT STADLOBER**, geboren 1982 in Kärnten/Österreich, ist Schauspieler, Musiker und Sänger, dem im Jahr 2000 mit der Hauptrolle des Benjamin Lebert in „Crazy“ der Durchbruch gelang. Zuletzt war er u. a. in den Filmen „Schwarze Schafe“ (2006), „Krabat“ (2008) und „Jud Süß“ (2010) zu sehen. Nach Stationen in Barcelona, Hamburg und Wien lebt Stadlober seit 2008 wieder in Berlin.

**THOMAS EBERMANN**, 1951 in Hamburg geboren, war in den 70er-Jahren im Kommunistischen Bund, in den 80er-Jahren als grüner Abgeordneter aktiv. Seit seinem Parteiaustritt arbeitet er als Publizist und Buchautor. In seiner oft satirisch-polemischen publizistischen Arbeit zeichnet sich Ebermann durch scharfe Analysen der gesellschaftspolitischen Situation aus.

Robert Stadlober: Foto<sup>o</sup>Matthias David; Thomas Ebermann: Foto<sup>o</sup>privat

**GREGOR  
EISENHAUER  
LIEST:  
DER EWIGE  
ZWEITE**

**SA 26.02.**

**ORT: CAFÉ PRAG**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Und dann nach der Lesung kommt er auf den Autor zu. Unvermeidlich. Ein Glas Wein in der Hand und das wissende Lächeln im Gesicht. Oft bleibt er ganz ruhig dabei stehen, während andere Leser sich Bücher signieren lassen oder ein, zwei freundliche Worte sagen, was er nicht nötig hat. Denn er ist auf Augenhöhe.



Dann, der letzte redliche Zuhörer ist gegangen, steht er immer noch da, hebt das Glas, prostet dem Autor zu in der offensichtlichen Erwartung, unterhalten zu werden – erster Lohn des Ausharrens. ‚Hat Ihnen die Lesung gefallen?‘, fragt der Autor pflichtschuldig, und der schreibende Leser nickt, nicht allzu begeistert, aber wahrnehmbar, denn – und das ist der Grund seines Kommens, es gibt da eine Geschichte, die ist noch unerzählt und ganz und gar nicht zu vergleichen mit der gerade gehörten, die hörens Wert ist, ohne Zweifel, aber doch den Vergleich mit der noch zu erzählenden nicht entfernt aushält. Also schüttelt der Kumpelleser den Kopf, zum einen, weil er gern nachdenklich wirkt, zum anderen, weil er so dem gerade gegebenen Kompliment den Süßstoff entzieht.

Von all dem bekommt der Autor nicht viel mit. ‚Schön. Das freut mich.‘ Damit glaubt er sich aus den Diensten des Kumpelleasers entlassen, aber er irrt.“

„Der ewige Zweite“ entwirft eine kleine Typologie der Spezies „Leser“, eine Galerie der stets Verkannten, nicht allzu ernst im Ton, auf dass auch dieses Buch ein verständnisvolles Gegenüber findet.

**GREGOR EISENHAUER**, geboren 1960, lebt als freier Schriftsteller in Berlin. Zuletzt veröffentlichte er im Mitteldeutschen Verlag „Kleines ABC der vergessenen oder so gut wie nie aufzufindenden Tierarten, nebst einer Erklärung, wie es dazu kam, zum Alphabet“ (2007) und „Die erste Versuchung“ (2009). Daneben schreibt er u. a. Nachrufe für den Tagesspiegel.

Gregor Eisenhauer: Foto © Gregor Eisenhauer

**EVA GRITZMANN  
UND DENIS  
SCHECK LESEN:  
SIE & ER.  
DER KLEINE  
UNTERSCHIED  
BEIM ESSEN  
UND TRINKEN**

**SO 27.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Brust oder Keule? Wurst oder Käse? Pils oder Prosecco? Die meisten Bücher über Essen und Trinken ignorieren den Unterschied zwischen den Geschlechtern. Doch Männer und Frauen schmecken, kochen und bestellen bewiesenermaßen anders. Deshalb begeben sich Eva Gritzmann und Denis Scheck auf einen lustvoll-lehrreichen Streifzug durch die Esskultur, befragen Winzerinnen nach Frauenweinen, wollen von Metzgerinnen wissen, was in die Wurst kommt, und von Jan Weiler, was „eine dumme Salat“ ist. Berühmte Köche wie Jamie Oliver und Johanna Maier, Hirnforscher und Aromaforscherinnen, aber auch interessierte Laien wie Alice Schwarzer oder Hella von Sinnen sprechen über den



kleinen Unterschied beim Essen und Trinken. Mit Hilfe unerschrockener Selbstversuche und Exkurse in Literatur und Medizin gehen Gritzmann und Scheck solch zentralen Fragen nach wie: Ist

Fleisch das Gemüse des Mannes? Warum konnte die Schlange Eva mit frischem Obst verführen? Weshalb schmeckt es Männern bei Mutti am besten? „Sie & Er“ serviert kundige, köstliche und originelle Antworten mit ausreichend Biss für Feingeister und Feinschmecker zugleich.

**DR. MED. EVA GRITZMANN** hat nach einer Banklehre Medizin studiert und den Internetauftritt des Deutschlandfunks mit konzipiert. Heute lebt und arbeitet sie als Ärztin in Stuttgart.

**DENIS SCHECK**, 1964 in Stuttgart geboren, aus Berufung „Literaturkritiker aus Leidenschaft“, kennt den Literaturbetrieb wie seine Westentasche und ist bekennender Gourmet. Er arbeitet als literarischer Agent, Übersetzer, Herausgeber, Literaturredakteur und freier Kritiker.

Dr. med. Eva Gritzmann: Foto©Thomas Meyer; Denis Scheck: Foto©Thomas Meyer

**SILKE  
SCHEUERMANN  
LIEST. MARKUS  
CLAUER  
MODERIERT**

**MO 28.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Die berühmte Performance-Künstlerin Margot Wincraft nimmt überraschend das Angebot einer unbekanntenen Galerie in Shanghai an. Für ihre Assistentin Luisa ist China als Kunstmarkt passé, und in der jungen Galeristin, die alles für Margot organisiert, wittert sie eine Konkurrentin. Zu allem Überfluss hat sich ihr Freund auch noch von ihr getrennt, und schuld daran ist sie selbst mit ihren leichtfertigen Seitensprüngen. Sie versteht auch nicht, warum Margot in der Megacity Shanghai beginnt, sich immer seltsamer zu



verhalten. „Shanghai Performance“ ist ein schillernder Roman über Sehen und Gesehenwerden, Kunst und Identität sowie eine Gesellschaft, die ihren ganz eigenen Regeln folgt. Silke Scheuermann reflektiert

über Frauenbilder in Zeiten der Globalisierung, über moderne weibliche Lebensläufe und erzählt auf spannende Weise von einer „ewigen Tragödie der Schuld“.

Neben ihrem neusten Roman wird Silke Scheuermann bei „lesen.hören.5“ Einblicke in ihr weitreichendes schriftstellerisches Gesamtwerk gewähren und Gedichte und Glossen lesen, die sie regelmäßig in der Zeitschrift Volltext veröffentlicht.

**SILKE SCHEUERMANN**, geboren 1973, studierte Theater- und Literaturwissenschaften in Frankfurt, Leipzig und Paris. Neben Kritiken veröffentlicht sie Gedichte und Erzählungen in Zeitschriften und Anthologien. Sie erhielt mehrere Stipendien und Literaturpreise, darunter den Leonce-und-Lena-Preis der Stadt Darmstadt.

**MARKUS CLAUER**, 1964 geboren, lebt als Journalist in Mannheim. Er ist Leiter der Redaktion Kultur und Gesellschaft der Rheinpfalz und schreibt auch für DIE ZEIT und das Kunstmagazin art.

Silke Scheuermann: Foto®M. G. c/o Schöffling & Co.; Markus Clauer: Foto®Claudia Görres

**ELKE SCHMITTER  
UND VERENA  
AUFFERMANN  
LESEN AUS  
LEIDENSCHAFTEN**

**DI 01.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

## Leidenschaften – 99 Autorinnen der Weltliteratur

Ihre Verse haben Jahrtausende überdauert wie Sapphos Poesie; sie schrieben in düsteren Verhältnissen wie die Schwestern Brontë, erfanden den weiblichen Fantasy-Roman wie Irmtraud Morgner, radikale Schreibweisen wie Elfriede Jelinek und die berühmteste Romanfigur der Gegenwart, Harry Potter. 99 schreibende Frauen



haben Verena Auffermann, Gunhild Kübler, Ursula März und Elke Schmitter für ihren weiblichen Kanon der Literaturgeschichte ausgewählt. Sie porträtieren die Autorinnen, betten ihr Werk in Lebens- und

Zeitumstände, positionieren sie innerhalb literarischer Traditionen und an deren Bruchstellen. Eine Wanderung durch die weiblichen Gefilde der Weltliteratur, für die man nichts mitbringen muss als Neugier und Leselust.

**ELKE SCHMITTER**, geboren 1961, studierte Philosophie in München. Ab 1985 arbeitete sie im Lektorat der S. Fischer Verlage. Von 1989 bis 1995 war sie zunächst Kulturredakteurin, dann Chefredakteurin der taz, anschließend arbeitete sie bis 2000 als freie Autorin für DIE ZEIT, die Süddeutsche Zeitung und die F.A.Z. Seit 2000 ist Elke Schmitter Mitglied der Kulturredaktion des Spiegel.

**VERENA AUFFERMANN**, geboren 1944, studierte nach einer Buchhandelslehre Kunstgeschichte. Sie war über Jahrzehnte als ständige freie Mitarbeiterin bei der Frankfurter Rundschau und der Süddeutschen Zeitung tätig. Sie ist u. a. Gastdozentin an der Goethe-Universität in Frankfurt. Neben zahlreichen Buchveröffentlichungen schreibt sie seit 2000 regelmäßig Literaturkritiken in Literaturen und DIE ZEIT.

Elke Schmitter: Foto®Jeanne Degraa; Verena Auffermann: Foto®Harald Sippel

**EVA  
MENASSE  
LIEST.  
SANDRA  
KEGEL  
MODERIERT**

**MI 02.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

2005 erschien Eva Menasses erster Roman „Vienna“, eine Familiensaga, die von Wien aus ein ganzes Jahrhundert einfängt. In zahlreichen Anekdoten erzählt sie die fikionalisierte Geschichte ihrer teils katholischen, teils jüdischen Verwandtschaft. Der damals in der F.A.Z. vorab gedruckte Roman stand auf den Bestseller-Listen in Deutschland und Österreich. In ihrem Erzählband „Lässliche



Todsünden“ (2009) forscht Eva Menasse in einer post-modernen Gesellschaft nach archaischen Mustern und spürt den sieben Todsünden nach. „Wenn wir am Ende dieses wahrscheinlich schönsten Erzählbands des Jahres eines bedauern, dann, dass den religiösen Urvätern nur sieben Todsünden eingefallen sind. Warten wir also auf Menasses zehn Gebote oder vierzehn Nothelfer“, kommentiert die Welt.

Bei „lesen.hören 5“ wird Eva Menasse mit einer Werkschau zu Gast sein und Einblicke in ihr schriftstellerisches Schaffen gewähren.

Bei „lesen.hören 5“ wird Eva Menasse mit einer Werkschau zu Gast sein und Einblicke in ihr schriftstellerisches Schaffen gewähren.

**EVA MENASSE**, geboren 1970 in Wien, begann als Journalistin bei Profil in Wien. Sie wurde Redakteurin der F.A.Z., begleitete den Prozess um den Holocaust-Leugner David Irving in London und arbeitete nach einem Aufenthalt in Prag als Kulturkorrespondentin in Wien. Sie lebt seit 2003 in Berlin.

**SANDRA KEGEL**, geboren 1970 in Frankfurt am Main, studierte französische Literatur in Aix-en-Provence, Germanistik und Romanistik sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt und Wien. Nach einer Hospitanz im Feuilleton der F.A.Z. und Lehrzeit in der Nachrichtenredaktion arbeitet sie dort seit 1999 als Redakteurin im Feuilleton, seit 2008 bei Bilder und Zeiten.

Eva Menasse: Foto®Stefan Oláh; Sandra Kegel: Foto®Helmut Fricke

**EVA MENASSE  
UND HARRY  
ROWOHLT LESEN  
VON UND  
SPRECHEN ÜBER  
VERGESSENE  
DICHTER. EIN  
ULRICH-BECHER-  
ABEND**

**DO 03.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 14 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 17 EUR**



„Murmeljagd“ ist ein schaurig-schöner Zeitroman, voll von schwärzestem Humor und leider noch immer unbekannt. Eins meiner ewigen Lieblingsbücher.“

Eva Menasse

Ulrich Becher gehört zu den vergessenen Autoren seiner Generation. Zu seinem 100. Geburtstag am 2. Januar 2010 wurde sein *opus magnum* „Murmeljagd“ vom Verlag Schöffling & Co. wiederentdeckt, und ein Rauschen ging durch den feuilletonistischen



Blätterwald: „Ulrich Becher wirbelt die Sprache um und um, als hätte er sie erfunden. Eine gutgelaunte Verzweiflung“ (Volker Weidermann, F.A.S.). Wer ist dieser Mann, was ist das für ein Roman? Becher verließ

Deutschland unter der Naziherrschaft, floh nach Brasilien und New York. 1948 kehrte er nach Europa zurück, wo er 1990 in Basel starb. Von dieser Odyssee der Emigration erzählt er im Roman „Murmeljagd“, der erstmals 1969 bei Rowohlt erschien.

**EVA MENASSE**, geboren 1970 in Wien, begann als Journalistin bei Profil in Wien. Sie wurde Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, begleitete den Prozess um den Holocaust-Leugner David Irving in London und arbeitete nach einem Aufenthalt in Prag als Kulturkorrespondentin in Wien. Sie lebt seit 2003 in Berlin.

**HARRY ROWOHLT**, 1945 in Hamburg geboren, ist Übersetzer, Vortragskünstler und Gelegenheits-Schauspieler in der „Lindenstraße“. Er hat weit über 100 Bücher aus dem Englischen ins Deutsche übertragen, darunter A. A. Milnes „Pu der Bär“ und Frank McCourts Bestseller „Die Asche meiner Mutter“.

Eva Menasse: Foto\*Stefan Oláh; Harry Rowohlt: Foto\*Martin Kunze

**THOMAS STEINFELD  
UND RÜDIGER  
SAFRANSKI IM  
GESPRÄCH ÜBER DEN  
SPRACHVERFÜHRER**

**FR 04.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Verführung für den Kopf und für die Sinne: Thomas Steinfeld, leitender Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung, zeigt den Reichtum und die Schönheit der deutschen Sprache. Wie baut man einen gelungenen Satz? Welche Rolle spielen Klang und Rhythmus? Der



beste Zugang zur Sprache führt über die Schriftsteller, die in den großen Texten der deutschen Literatur ihre Ausdrucksmöglichkeiten seit 200 Jahren erprobt und weiterentwickelt haben. Im Gespräch mit

Rüdiger Safranski eröffnet Thomas Steinfeld Ohren und Augen für die Lebendigkeit der deutschen Sprache. Wer den „Sprachverführer“ gelesen hat, wird danach ein bisschen besser schreiben. Und wer behauptet, die deutsche Sprache verflache, offenbart nur, dass er nichts liest.

**THOMAS STEINFELD**, geboren 1954, Germanist und Musikwissenschaftler, ist heute leitender Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von ihm sind u. a. die Monografien „Weimar“ (1998) und „Riff. Tonspuren des Lebens“ (2000) erschienen. Er lebt in Frankfurt, München und in einem schwedischen Dorf.

**RÜDIGER SAFRANSKI**, geboren 1945, ist Philosoph und vielfach preisgekrönter, in 19 Sprachen übersetzter Autor u. a. von großen Biografien über Schopenhauer, E.T.A. Hoffmann, Nietzsche, Heidegger, Schiller, von Büchern über die menschlichen Grundfragen, u. a. „Das Böse und die Wahrheit“, und zuletzt der viel gepriesenen Bücher über die „Romantik“ (2007) und über die Freundschaft zwischen „Goethe und Schiller“ (2009).

Thomas Steinfeld: Foto®Therese Humboldt; Rüdiger Safranski: Foto®Peter-Andreas Hassiepen

**THOMAS  
BLISNIEWSKI  
SPRICHT ÜBER  
FRAUEN UND  
KUNST. ANNIKA  
WIND  
MODERIERT**

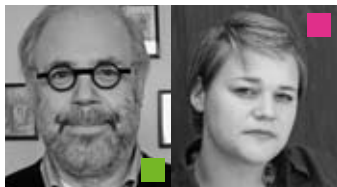
**SA 05.03.**

**ORT: KUNSTHALLE MANNHEIM**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Was haben brave Hausfrauen mit Heiligen, Hexen und römischen Göttinnen gemeinsam? Sie stricken und klöppeln, nähen und häkeln auf unzähligen Bildern der Kunstgeschichte. Welche kultur-, sozial und kunstgeschichtlichen Zusammenhänge es dabei zu entdecken gibt, erzählt Thomas Blisniewski wissenschaftlich fundiert



und dabei äußerst anschaulich und unterhaltsam in seinem Buch über „Frauen, die den Faden in der Hand halten“.

In kurzen Essays beschreibt der Kunsthistoriker und Textilwissenschaftler,

warum Rubens, Velázquez, Murillo, Spitzweg, Renoir, Monet, Kahlo und Hopper Pin-up-Girls und Bürgerstöchtern, Arbeiterinnen und Mätressen über die Schulter schauen. Eine Zeitreise durch die Kunst- und Kulturgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Und ein Streifzug durch die Ikonografie der Kunst, der beweist: Nicht nur die Frauen spinnen, sondern auch die Männer.

**THOMAS BLISNIEWSKI**, geboren 1960 in Aachen, wurde 1992 nach dem Studium der Kunstgeschichte, der klassischen und christlichen Archäologie und der Philosophie mit einer Arbeit über die Parzen promoviert. Nach Tätigkeiten in Denkmalpflege und am Museum ist er nun Leiter des „Corpus Kölner Borten“ am Institut für Textilwissenschaft der Universität zu Köln.

**ANNIKA WIND**, 1980 in Münster geboren, studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in Köln und schrieb unter anderem für Spiegel-Online und verschiedene Tageszeitungen. Seit 2008 ist sie als Kulturredakteurin des Mannheimer Morgens für den Bereich Kunst zuständig.

Thomas Blisniewski: Foto<sup>©</sup>privat; Annika Wind: Foto<sup>©</sup>Robert Szkudlarek

**KAMINER STELLT DIE  
SONNTAGSFRAGEN.  
NEUE TEXTE VON  
UND MIT WLADIMIR  
KAMINER**

**SO 06.03.**

**IM ANSCHLUSS: RUSSENDISKO**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

**KOMBITICKET LESUNG + RUSSENDISKO:**

**VVK 11 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 14 EUR**



Zahlreiche ausverkaufte Veranstaltungen sprechen für sich. Wladimir Kaminer ist ein Ausnahmeautor der heutigen Zeit, kein Wunder also, dass er seit dem Beginn von „lesen.hören“ Stammgast in der Alten Feuerwache ist. So wird er uns auch in 2011 wieder beehren, um die Sonntagsfragen zu stellen, und

dabei aus seinen gesammelten Werken wie „Meine kaukasische Schwiegermutter“, „Meine russischen Nachbarn“ oder auch „Es gab keinen Sex im Sozialismus“ lesen. Darüber hinaus präsentiert Kaminer unbekannte und unveröffentlichte Texte.

Dass er nicht nur wortgewandt ist, sondern auch ein besonderes Talent für die Musik hat, wird er im Anschluss an die Lesung mit seinem Partner Vitali Shkliarou bei der Russendisko unter Beweis stellen. Die beiden vereinen dabei alles, was gut und tanzbar ist.

Wir freuen uns, dass Wladimir Kaminer nun schon zum fünften Mal in Folge bei „lesen.hören“ zu Gast ist, um uns mit seinen Geschichten und seiner Musik einen unvergleichlich russischen Abend zu bescheren.

**WLADIMIR KAMINER**, 1967 in Moskau geboren, studierte dort Dramaturgie und lebt seit 1990 als freier Schriftsteller und Kolumnist in Berlin. Mit „Russendisko“ und zahlreichen weiteren Büchern avancierte das kreative Multitalent zu einem der beliebtesten und meistgefragten Autoren in Deutschland.

Wladimir Kaminer: Foto®privat



**Für Vielfalt.  
Für Offenheit.  
Für Kultur.  
FÜR MANNHEIM.**



**Wohnen  
wie es mir  
gefällt!**



**Über  
20.000  
Mieter  
vertrauen  
der GBG**

GBG-Mannheimer  
Wohnungsbaugesellschaft  
Ulmenweg 7 · 68167 Mannheim  
Tel. 06 21 / 30 96-0  
Fax 06 21 / 30 96-2 98  
mail@gbg-mannheim.de  
www.gbg-mannheim.de





## TICKETS



### PREISE

Für alle Veranstaltungen außer Fr, 25.02., und Do, 03.03

Vorverkauf: 8 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Abendkasse: 10 Euro

So, 06.03., Kombiticket Lesung + Russendisko

VVK 11 Euro (zzgl. VVK-Gebühren) / AK 14 Euro

Nur Russendisko AK 5 Euro

### VORVERKAUF

Online unter [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

(jederzeit zum Selbstaussdrucken rund um die Uhr)

Telefonisch unter der Ticket-Hotline 01 80/504 03 00

(14 ct/min, Mobilfunkpreise können abweichen)

Direkt in der café|bar Alte Feuerwache

Mo bis Fr 10–1 Uhr, Sa/So 15–1 Uhr

Spontan mit einer Reservierung für die Abendkasse

unter Tel. 06 21/293 92 81

(gilt nicht für ausverkaufte Veranstaltungen)

Klassisch in Ihrer Nähe an bekannten Vorverkaufsstellen

Sie können in der café|bar Alte Feuerwache bargeldlos bezahlen.



# Ambiente & Genuss.

Made by

**Dorint**

Kongresshotel  
Mannheim



Erleben Sie kulinarischen Hochgenuss in modernem und elegantem Ambiente! Ob regionale Küche, internationale Spezialitäten, Themenwoche oder Galamenü – das Restaurant „Rosengarten“ ist für jeden Anlass die perfekte Wahl. Genießen Sie unseren exzellenten Service zu Zweit, im Kreise der Familie und Freunde oder zu geschäftlichen Anlässen – unser Team ist jederzeit für Sie da.

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Dorint · Kongresshotel · Mannheim**

Friedrichsring 6 · 68161 Mannheim

Tischreservierungen unter Tel.: +49 621 1251-950

E-Mail: [info.mannheim@dorint.com](mailto:info.mannheim@dorint.com)

[www.dorint.com/mannheim](http://www.dorint.com/mannheim)

**Sie werden wiederkommen.**

## FESTIVALPASS

Der Festivalpass berechtigt eine Person zum Besuch aller Veranstaltungen im Rahmen von „lesen.hören 5“.

“

Er ist übertragbar und kostet 90 Euro.  
Passinhaber müssen bitte bis 24 Stunden vor der jeweiligen Veranstaltung ihren Besuch (telefonisch unter 06 21/2 93 92 81 oder per Mail an [info@altefeuerwache.com](mailto:info@altefeuerwache.com)) anmelden, nur dann kann ein Platz garantiert werden.

Der Pass ist nur in der café|bar Alte Feuerwache und an der Abendkasse erhältlich.  
Öffnungszeiten café|bar Alte Feuerwache  
Mo bis Fr 10–1 Uhr, Sa/So 15–1 Uhr

”

NEUER DEUTSCHER

# JAZZ PREIS

11./12.3.

ALTE FEUERWACHE  
MANNHEIM

**KURATOR:**  
**BOJAN Z**

**FR, 11.03., 20 UHR**

Rainer Pusch: Karuna Kshetra

Bojan Z Trio – Special Guest: Julien Lourau

**WETTBEWERBSKONZERTE:**

**SA, 12.03., 20 UHR**

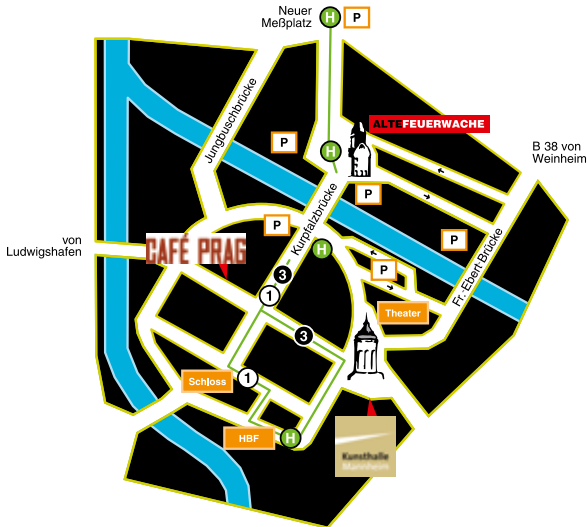
Studnitzky

Zodiak Trio

[em]

[www.neuerdeutscherjazzpreis.de](http://www.neuerdeutscherjazzpreis.de)

# ANFAHRT



## PARK & TRAM

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag bis zum darauffolgenden Tag 3 Uhr zur Fahrt mit allen VRN-Verkehrsmitteln zwischen den Haltestellen „Neuer Meßplatz“ und „Alte Feuerwache“ sowie zwischen den Haltestellen „MVG-Kundenzentrum/Neckartor“ und „Alte Feuerwache“.

Alte Feuerwache Mannheim  
Brückenstraße 2  
68167 Mannheim  
Tel. 06 21/2 93 92 81  
[www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

Kunsthalle Mannheim  
Friedrichsplatz 4  
68165 Mannheim  
Tel. 06 21/293-64 52/-64 30  
[www.kunsthalle-mannheim.eu](http://www.kunsthalle-mannheim.eu)

Café Prag  
E 4, 17  
68159 Mannheim  
Tel. 06 21/1 78 77 24  
[www.cafeprag.de](http://www.cafeprag.de)

# IMPRESSUM

„lesen.hören“ ist ein Literaturfest der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH unter der Schirmherrschaft von Roger Willemssen.

## FESTIVALLEITER

Siegfried Dittler

## PROGRAMM

Ulrike Hacker, Rainer Kern

## ORGANISATION

Sebastian Bader

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/REDAKTION

Katharina Tremmel, Ulrike Hacker, Kevin Apel, Dorothee Puhr  
Tel. 06 21/2 93 92 83

## GESTALTUNG

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH  
[www.signum-web.de](http://www.signum-web.de)

## DRUCK

Wörmann Production Consult, [www.wp-consult.eu](http://www.wp-consult.eu)

## ADRESSE

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH  
Brückenstr. 2, 68167 Mannheim,  
Tel. 06 21/2 93 92 81, Fax 06 21/2 93 92 93  
[info@altefeuerwache.com](mailto:info@altefeuerwache.com), [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH ist ein Unternehmen der Stadt Mannheim.

**ALTEFEUERWACHE**



# Er erkennt, was bei wem am besten wirkt.

Jeder Mensch ist anders – auch genetisch. Deshalb setzen wir auf Personalisierte Medizin: Unsere Bereiche Pharma und Diagnostics arbeiten gemeinsam an Tests und Wirkstoffen, um Therapien besser auf die Bedürfnisse von Patienten abzustimmen.

Unsere Innovationen helfen Millionen Menschen, indem sie Leid lindern und Lebensqualität verbessern. Wir geben Hoffnung.

[www.roche.de](http://www.roche.de)



*Innovation für die Gesundheit*

# SPONSOREN UND PARTNER

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH dankt ihren Sponsoren  
und Partnern:



Bücher-Bender



CAFÉ PRAG